

Zwischenbericht Quartal 2/2003

Bericht des Vorstandes

Sehr geehrte Aktionärin, sehr geehrter Aktionär,

das Quartal 1-2/2003 brachte für den Verbund eine weiterhin erfreuliche Geschäftsentwicklung und die zusammenschlußrechtliche Genehmigung der Österreichischen Stromlösung durch die europäische Wettbewerbskommission.

Die Geschäftsentwicklung des Konzerns im Quartal 1-2/2003 war überaus positiv. Wie in den Jahren zuvor hat sich trotz schwieriger gesamtwirtschaftlicher Rahmenbedingungen und trotz einer unterdurchschnittlichen Wasserkrafterzeugung – das Wasserdargebot lag 2 % unter dem langjährigen Durchschnitt – der positive Ergebnistrend sowohl aus der operativen Geschäftstätigkeit als auch insgesamt fortgesetzt.

Das operative Ergebnis erhöhte sich auf 160,5 Mio. € und liegt damit um 5,4 % über dem der Vorperiode. Positiv wirkte sich insbesondere das weiterhin steigende Großhandelspreisniveau in Europa aus. Sowohl die Preise für den Grundlaststrom als auch die Preise für den im Strommarkt wertvolleren Spitzenstrom zeigten zweistellige Steigerungsraten. Die steigende Preisentwicklung wird von Experten auf die gesunkenen Reservekapazitäten und auf die gestiegene Marktkonzentration in Deutschland zurückgeführt.

Gestützt auf die positive Preisentwicklung und Absatzausweitungen in nahezu allen Vertriebs-Kundensegmenten im In- und Ausland konnte die Profitabilität des Stromgeschäftes deutlich erhöht werden. Das Konzernergebnis verbesserte sich um 54,8 % auf 126,3 Mio. €. Verantwortlich dafür sind die fortschreitende Entschuldung des Konzerns aus dem Cash-flow, das niedrige Zinsniveau, realisierte Kursgewinne und Einmaleffekte wie der endgültige Verkauf der EVN-Aktien.

Am 11.06.2003 wurde die Österreichische Stromlösung, die strategische Partnerschaft zwischen dem

Verbund und den Partnergesellschaften der Energie Allianz, von der europäischen Wettbewerbskommission genehmigt. Die europäische Kommission unterstützt damit die Etablierung eines weiteren starken Wettbewerbers vor dem Hintergrund der fortschreitenden Liberalisierung des europäischen Strommarktes, wie Wettbewerbskommissar Mario Monti in der offiziellen Genehmigung der Kommission mitteilte.

Die Genehmigung erfolgte unter Auflagen, die darauf abzielen, den Erfolg der heimischen Strommarktliberalisierung bis zur vollständigen Liberalisierung des europäischen Strommarktes nicht zu gefährden. Insbesondere muß der Verbund seine Beteiligungen an der Stromvertriebs Tochter APC und an den Vertriebs-Joint Ventures MyElectric und Unsere Wasserkraft an von der österreichischen Stromlösung unabhängige Dritte abgeben. Die Umsetzung der Stromlösung wird daher frühestens ab 01.01.2004 erfolgen können. Die ursprünglich geplanten Synergien in Höhe von 40 Mio. € können trotz der erteilten Auflagen nachhaltig erreicht werden.

Mit der österreichischen Stromlösung entsteht ein wettbewerbsfähiger, vertikal integrierter Stromdienstleister in Europa, der mit einem mengenmäßigen Umsatz von rund 100 TWh unter den 10 größten Stromversorgern in Europa einzureihen ist.

Der Verbund, der sich klar als nachhaltig wirtschaftendes Unternehmen positioniert hat, veröffentlichte im abgelaufenen Jahr als eines der ersten heimischen Unternehmen einen Nachhaltigkeitsbericht, der ab sofort jährlich publiziert wird. Damit hat der Verbund sein klares Bekenntnis zu einer auf ökonomischen, ökologischen und sozialen Kriterien basierenden Unternehmensentwicklung verstärkt.

Ausblick

Für das Gesamtjahr 2003 erwarten wir eine Fortsetzung des positiven Ergebnistrends der Vorperioden.

Die Großhandelspreise für den Grundlaststrom als auch für den Spitzenstrom zeigen einen Aufwärtstrend und die Vertriebsfolge im In- und Ausland beweisen, daß sich der Verbund sowohl in Österreich als auch in seinen definierten Auslandsmärkten erfolgreich behauptet. Die Kostensenkungspotentiale werden weiterhin konsequent ausgeschöpft.

Das Zinsniveau liegt derzeit sehr niedrig, zudem sind weitere Zinssenkungen in Europa geplant.

Die starke Cash Generierung unterstützt die Schuldentilgung des Konzerns.

Wir erwarten nach derzeitigem Planungsstand und auf Basis einer für das Restjahr durchschnittlichen Wasserführung ein operatives Ergebnis in Höhe von geplanten 320 Mio. €. Das Konzernergebnis sollte geplante 190 Mio. € erreichen, was einem Ergebnis je Aktie von geplanten 6,2 € entspricht.

Der Verschuldungsgrad soll auf geplante 180 % und der Return on Capital Employed auf einem Niveau von geplanten 11 % zu liegen kommen.



Dr. Johann Sereinig



Dipl.-Ing. Hans Haider



Dr. Michael Pistauer

Lagebericht Quartal 1-2/2003

Ertragslage

Mio. €	1-2/2000	1-2/2001	1-2/2002	1-2/2003	Änderung
Umsatzerlöse	642,9	761,9	1.068,4	1.201,1	12,4%
Operatives Ergebnis	146,9	147,1	152,2	160,5	5,4%
Finanzergebnis	-85,5	-53,4	-39,8	45,9	215,3%
Konzernergebnis	35,6	62,2	81,6	126,3	54,8%

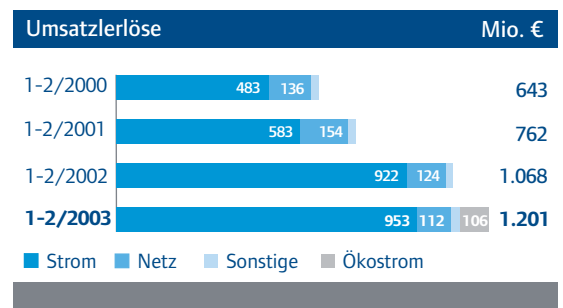
Qualitative Umsatzausweitung. Die Umsatzerlöse des Konzerns konnten insgesamt um 132,7 Mio. € oder 12,4 % erhöht werden.

Im Detail stiegen die Stromerlöse um 31,2 Mio. € oder 3,4 %. Der Zuwachs des mengenmäßigen Umsatzes gegenüber der Vorperiode betrug 1.624 GWh oder 4,4 %. Die Erhöhung ist auf tendenziell steigende Verkaufspreise und gestiegene Absatzmengen zurückzuführen. Im Inland konnten die Stromerlöse mit Energieversorgungsunternehmen um 34,8 Mio. €, mit Industrie- und Gewerbekunden um 16,8 Mio. € zulegen. Dagegen gingen die Stromerlöse im Auslandsgeschäft um 20,2 Mio. € zurück, wobei im Vertrieb trotz des Wegfalls eines hochpreisigen Stromliefervertrages eine Ausweitung erzielt werden konnte. Im Stromhandel führte die zunehmende Ausrichtung auf qualitatives Wachstum zu einer Reduktion der gehandelten Mengen.

Seit 01.01.2003 ist die VERBUND-Austrian Power Grid AG (APG) mit der Abwicklung der Ökostromförderung betraut. Die daraus resultierenden Ökostromerlöse sind ergebnisneutral und betragen 106,0 Mio. €.

Die Netzerlöse fielen um 12,5 Mio. € oder 10,1 %. Hauptursache waren, neben gesunkenen Transiterlösen, in der Vorperiode enthaltene aperiodische Nachverrechnungen.

Ansteigender Strombezug. Der Aufwand für Strom-, Netz- und Ökostrombezug stieg um 118,4 Mio. € oder 19,5 %. Vor allem die im Vergleich zur Vorperiode gestiegenen Einkaufspreise an den europäischen Strombörsen sowie der erstmals enthaltene Ökostrombezug spiegeln sich hier wider. Der Erzeugungs-



koeffizient der Berichtsperiode lag unter dem langjährigen Durchschnitt (0,98 gegenüber 1,02 im Vorjahr). Dennoch konnte die Erzeugung aus Wasserkraft durch verstärkten Einsatz der Speicherkraftwerke etwa auf Vorperiodenniveau gehalten werden.

Erhöhter Brennstoffeinsatz. Das höhere Großhandelspreisniveau und die gesunkene Erzeugung aus Wasserkraft führten zu einem verstärkten Einsatz der kalorischen Kraftwerke und einem damit verbundenen erhöhten Brennstoffeinsatz.

Vorsorgen erhöhten Personalaufwand. Der Personalaufwand stieg insgesamt um 8,8 Mio. € oder 6,3 %. Im Detail verringerte sich der Aufwand für Löhne und Gehälter durch den um 170 Mitarbeiter auf 2.691 verringerten Personalstand um 2,4 Mio. €, das sind 2,2 %. Durch die Anhebung der Alters- und Restrukturierungsvorsorgen stieg der Aufwand für Abfertigungen und Altersversorgung um 11,2 Mio. €. Ursache dafür war im wesentlichen die in der Pensionsreform festgelegte Anhebung des Pensionsantrittsalters.

Sonstige betriebliche Aufwendungen. Notwendige Revisionsarbeiten, höhere Rechts- und Beratungsaufwendungen (1,5 Mio. €) sowie abzugrenzende Versicherungskosten (1,9 Mio. €) erhöhten die sonstigen betrieblichen Aufwendungen um 4,5 Mio. € oder 8,2 %.

Positives Finanzierungsergebnis. Der signifikante Rückgang der CHF- und JPY-Kurse führte gegenüber dem Vorjahr zu einem positiven Finanzierungsergebnis. Die erfaßten Kursgewinne in Höhe von 64,3 Mio. € (Vorjahr: 5,8 Mio. € Kursverluste) sind im Ausmaß von 26,5 Mio. € durch Kurssicherungen und Tilgungen realisiert. Auch das um die Fremdwährungsentwicklung und den im Vorjahr enthaltenen aperiodischen Ertrag aus der Auflösung einer Finanzierungsvorsorge (14,7 Mio. €) bereinigtes Finanzierungsergebnis verbesserte sich um

10,7 Mio. €. Diese Entlastung wurde durch die fortgesetzte Entschuldung in Verbindung mit dem sinkenden Zinsniveau erreicht.

Beteiligungsergebnis. Der Anstieg des Beteiligungsergebnisses um 11,2 Mio. € beruhte im wesentlichen auf dem Veräußerungsgewinn aus der EVN-Beteiligung sowie auf steigenden Dividenden bzw. Ergebnissen von at equity bilanzierten Unternehmen (4,5 Mio. €).

Ergebnis aus Finanzinvestitionen. Die aktuelle Kursituation der zur Deckung des Sozialkapitals zu haltenden Wertpapierfonds führte in der Berichtsperiode zu bewertungsbedingten Kursgewinnen in Höhe von 3,8 Mio. €. Im Vorjahr fielen hingegen bewertungsbedingte Kursverluste in Höhe von 5,3 Mio. € an.

Vermögenslage

Langfristiges Vermögen. Das langfristige Vermögen fiel um 382,7 Mio. €. Im Sachanlagevermögen ist der Rückgang vor allem auf die planmäßigen Abschreibungen zurückzuführen. Vor allem der Abgang der Anteile an der EVN AG führte zu einer Verminderung des Finanzanlagevermögens um 240,5 Mio. € auf 457,5 Mio. €. Dem stand primär eine Kapitalerhöhung bei der Energia Holding SpA gegenüber. Die sonstigen Finanzanlagen haben sich im wesentlichen bewertungsbedingt verändert.

Kurzfristiges Vermögen. Das kurzfristige Vermögen verringerte sich in den Quartalen 1-2/2003 um 36,7 Mio. € auf 326,6 Mio. €. Der Rückgang ist vor allem auf den Abbau der Forderungen aus Lieferungen und Leistungen sowie der liquiden Mittel zurückzuführen.

Langfristige Schulden. Die langfristigen Schulden verringerten sich in den Quartalen 1-2/2003 um 381,4 Mio. € auf 4.142,7 Mio. €. Davon entfielen

381,3 Mio. € auf Finanzverbindlichkeiten. Der Rückgang ist durch Tilgungen und Umgliederungen vom langfristigen in den kurzfristigen Bereich durch bevorstehende Tilgungen in Höhe von 239,6 Mio. € bedingt. Weiters führten bewertungsbedingte Veränderungen in Höhe von 141,7 Mio. € zu einer Reduktion. Der Rückgang der sonstigen langfristigen Verbindlichkeiten wurde zum größten Teil durch die Bewertung nach IAS 39 verursacht. Das höhere steuerliche Ergebnis bewirkte den Aufbau der Rückstellungen für latente Steuern.

Kurzfristige Schulden. Die kurzfristigen Schulden fielen in den Quartalen 1-2/2003 trotz der oben erwähnten Umgliederung um 137,2 Mio. € auf 993,7 Mio. €. Die Tilgungen überstiegen die kurzfristigen Aufnahmen um 69,9 Mio. €. Abgrenzungen für Ökostromlieferungen verursachten den Anstieg im Bereich der Rückstellungen. Der Rückgang der übrigen Verbindlichkeiten resultierte hauptsächlich aus der Rückzahlung einer erhaltenen Anzahlung.

Finanzlage

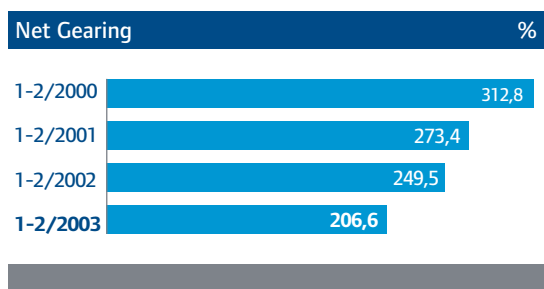
Operativer Cash-flow. Der Cash-flow aus operativer Tätigkeit liegt im Vergleich zum Vorjahr um 44,3 % höher bei 250,3 Mio. €. Dies resultiert aus der positiven Entwicklung des Ergebnisses der ersten beiden Quartale. Höhere Dividendenzuflüsse sowie die erstmalige Abwicklung des Ökostromhandels und die dadurch bedingten Zahlungsflüsse trugen zu einem zusätzlichen Anstieg bei.

Investitions-Cash-flow. Der Cash-Zufluß im Investitionsbereich ist in erster Linie auf den Verkauf der Anteile an der EVN AG, den Verkauf von Verwaltungsgebäuden und die Kapitalerhöhung bei der Energia Holding SpA zurückzuführen.

Finanzierungs-Cash-flow. Planmäßige Tilgung von Anleihen, Darlehen und langfristigen Krediten sowie die Dividendenausschüttung führten zu einem negativen Cash-flow aus der Finanzierungstätigkeit. Dieser wurde durch kurzfristige Geldmarktaufnahmen entlastet.

Kennzahlen

Net Gearing (Verschuldungsgrad). Das Net Gearing wurde aufgrund der fortschreitenden Entschuldung und der Erhöhung des Eigenkapitals aus einbehaltenen Gewinnen von 249,5 % zum 30.6.2002 auf 206,6 % zum 30.6.2003 verringert.



EBIT-Marge. Der Rückgang der Netzerlöse, die durch verminderte Eigenproduktion verursachten höheren Aufwendungen für Strombezüge und die zum Beginn des Geschäftsjahres 2003 begonnene Abwicklung des Ökostromhandels verringerten die EBIT-Marge von 14,3 % auf 13,4 %. Bereinigt um den Fremdstrom- und Ökostromhandel reduzierte sich die EBIT-Marge von 23,9 % auf 22,0 %.

Lagebericht Quartal 2/2003

Ertragslage

Umsatzerlöse. Die Umsatzerlöse des Quartals 2/2003 konnten gegenüber der Vergleichsperiode des Vorjahres um 143,8 Mio. € oder 31,2 % gesteigert werden. Von den bisher erzielten Umsätzen entfielen 50,3 % auf das Quartal 2/2003.

Strom-, Netz- und Ökostrombezug. Der Anstieg um 135,8 Mio. € ist durch die Aufnahme des Ökostromhandels sowie durch erhöhte Strombezugskosten verursacht.

Brennstoffeinsatz. Durch die gestiegenen Großhandelspreise an den europäischen Handelsplätzen und eine geringere Wasserführung kam es zu einem verstärkten Einsatz der thermischen Kraftwerke.

Personalaufwand. Der Anstieg wurde durch einen gegenüber dem Vorjahr geringeren Urlaubsverbrauch verursacht.

Abschreibungen. Im Rahmen des Kooperationsprojektes mit der EStAG kam es im Vorjahr zu einer Anpassung an die im Verbund üblichen Nutzungsdauern, die eine einmalige Anhebung der Abschreibung bewirkten.

Sonstige betriebliche Aufwendungen. Vor allem die im Frühjahr durchgeführten Revisionsarbeiten führten zu höheren Aufwendungen.

Finanzergebnis. Das Finanzierungsergebnis spiegelt die signifikante Kursverbesserung in Verbindung mit dem gesunkenen Zinsniveau wider. Das Beteiligungsergebnis enthält das verbesserte At equity-Ergebnis. Weiters war im Vorjahr die Dividende der endkonsolidierten Steiermärkische Elektrizitäts-Aktiengesellschaft mit 12,4 Mio. € berücksichtigt. Die Aufwertung von im Vorjahr abgewerteten Wertpapierfonds bewirkte eine Verbesserung von 10,6 Mio. €.

Vermögenslage

Langfristiges Vermögen. Das langfristige Vermögen fiel im Quartal 2/2003 um 75,5 Mio. €. Im Sachanlagevermögen ist der Rückgang vor allem auf planmäßige Abschreibungen zurückzuführen. Die sonstigen Finanzanlagen veränderten sich im wesentlichen bewertungsbedingt.

Kurzfristiges Vermögen. Das kurzfristige Vermögen verringerte sich im Quartal 2/2003 um 298,3 Mio. € auf 326,6 Mio. €. Der Rückgang ist vor allem auf den Abbau liquider Mittel zurückzuführen, die zur planmäßigen Tilgung von Anleihen verwendet wurden.

Langfristige Schulden. Die langfristigen Schulden verringerten sich im Quartal 2/2003 um 71,5 Mio. € auf 4.142,7 Mio. €. Der Rückgang ist vor allem auf bewertungsbedingte Veränderungen in Höhe von 111,2 Mio. € zurückzuführen.

Kurzfristige Schulden. Die kurzfristigen Schulden nahmen im Quartal 2/2003 um 313,6 Mio. € ab. Die kurzfristigen Finanzverbindlichkeiten sind durch planmäßige Tilgungen von Anleihen und Krediten sowie der kurzfristigen Aufnahmen am Geldmarkt per Saldo um 325,3 Mio. € zurückgegangen. Der Anstieg der übrigen Verbindlichkeiten resultierte hauptsächlich aus Steuerverrechnungen.

Konzernabschluss Quartal 1-2/2003 nach International Financial Reporting Standards (IFRS)

Konzern-Gewinn- und Verlustrechnung

Mio. €	1-2/2003	1-2/2002	2/2003	2/2002
Umsatzerlöse	1.201,1	1.068,4	604,5	460,7
Stromerlöse	953,0	921,8	466,9	394,8
Netzerlöse	111,8	124,3	56,2	57,0
Ökostromerlöse	106,0	0,0	66,0	0,0
Sonstige	30,3	22,3	15,4	8,9
Sonstige betriebliche Erträge und Bestandsveränderungen	39,2	32,8	17,7	17,8
Strom-, Netz- und Ökostrombezug	-727,1	-608,7	-377,8	-242,0
Brennstoffeinsatz und sonstige bezogene Leistungen	-52,6	-48,1	-24,7	-19,0
Personalaufwand	-148,9	-140,1	-71,7	-70,4
Abschreibungen	-91,7	-97,1	-45,8	-50,4
Sonstige betriebliche Aufwendungen	-59,5	-55,0	-32,6	-28,0
Operatives Ergebnis	160,5	152,2	69,6	68,6
Finanzierungsergebnis	9,1	-56,2	11,9	-13,5
Beteiligungsergebnis ¹⁾	32,6	21,4	-1,1	15,2
Ergebnis aus Finanzinvestitionen	4,2	-5,0	4,9	-5,7
Finanzergebnis	45,9	-39,8	15,7	-4,0
Ergebnis vor Ertragsteuern	206,4	112,5	85,3	64,7
Ertragsteuern	-64,2	-30,8	-30,6	-16,3
Ergebnis nach Ertragsteuern	142,2	81,6	54,7	48,3
Anteile anderer Gesellschafter	-15,9	0,0	0,1	4,8
Konzernergebnis	126,3	81,6	54,8	53,2

¹⁾ Davon at equity: 1-2/2003 7,1 Mio. € (2/2003 2,0 Mio. €), 1-2/2002 2,5 Mio. € (2/2002 1,8 Mio. €)

Konzernbilanz

Mio. €		
Aktiva	30.06.2003	31.12.2002
Langfristiges Vermögen	6.172,1	6.554,8
Immaterielle Vermögensgegenstände	9,6	12,4
Sachanlagen	4.262,6	4.333,4
Beteiligungen ¹⁾	457,5	679,8
Finanzanlagen - Cross Border Leasing	952,3	1.037,6
Sonstige Finanzanlagen und sonstige Forderungen	490,1	491,6
Kurzfristiges Vermögen	326,6	363,3
Vorräte	23,6	23,9
Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände	242,7	255,5
Wertpapiere	14,9	16,4
Liquide Mittel	45,4	67,5
Aktiva	6.498,7	6.918,1

¹⁾ Davon at equity: 1-2/2003 409,9 Mio. €, 1-2/2002 386,4 Mio. €

Mio. €		
Passiva	30.06.2003	31.12.2002
Eigenkapital	1.206,1	1.122,4
Anteile anderer Gesellschafter	156,1	140,6
Langfristige Schulden	4.142,7	4.524,1
Finanzverbindlichkeiten	1.624,9	1.918,3
Finanzverbindlichkeiten - Cross Border Leasing	1.067,7	1.155,6
Rückstellungen	621,2	609,5
Baukostenbeiträge	456,6	461,7
Rechnungsabgrenzungsposten - Cross Border Leasing	277,4	280,4
Übrige Verbindlichkeiten	13,7	81,3
Rückstellung für latente Steuern	81,2	17,4
Kurzfristige Schulden	993,7	1.130,9
Finanzverbindlichkeiten	586,4	651,8
Finanzverbindlichkeiten - Cross Border Leasing	4,9	4,0
Rückstellungen	270,1	227,7
Übrige Verbindlichkeiten	132,3	247,4
Passiva	6.498,7	6.918,1

Konzernabschluß Quartal 1-2/2003 nach International Financial Reporting Standards (IFRS)

Entwicklung des Konzerneigenkapitals

Mio. €					
	Grund- kapital	Kapital- rücklagen	Gewinn- rücklagen	Eigene Anteile	Summe Eigenkapital
Stand per 01.01.2002	224,0	10,9	778,3	-3,3	1.010,0
Veränderung Konsolidierungskreis			24,0		24,0
Zurückgekaufte Aktien				-2,2	-2,2
Cash-flow Hedge			0,6		0,6
Dividende			-38,5		-38,5
Konzernergebnis			81,6		81,6
Stand per 30.06.2002	224,0	10,9	846,1	-5,4	1.075,5
Stand per 01.01.2003	224,0	10,9	894,9	-7,4	1.122,4
Veränderung Konsolidierungskreis					0,0
Zurückgekaufte Aktien					0,0
Cash-flow Hedge			0,4		0,4
Dividende			-43,0		-43,0
Konzernergebnis			126,3		126,3
Stand per 30.06.2003	224,0	10,9	978,6	-7,4	1.206,1

Konzern-Cash-flow-Rechnung

Mio. €		
	1-2/2003	1-2/2002
Cash-flow aus operativer Geschäftstätigkeit	250,3	173,4
Cash-flow aus Investitionstätigkeit	77,9	105,9
Cash-flow aus Finanzierungstätigkeit	-350,3	-336,2
Veränderung liquide Mittel	-22,1	-56,8
Veränderung Konsolidierungskreis	0,0	-146,5
Liquide Mittel per 01.01.	67,5	226,5
Liquide Mittel per 30.06.	45,4	23,2

Kennzahlen

	Einheit	1-2/2003	1-2/2002
Ergebnis je Aktie ¹⁾	€	4,11	2,65
Durchschnittlich im Umlauf befindliche Aktien ¹⁾	Stück	30.737.861	30.784.734
EBITDA-Marge	%	21,0	23,3
EBITDA-Marge exkl. Fremdstromhandel und Ökostrom	%	35,6	39,0
EBIT-Marge	%	13,4	14,3
EBIT-Marge exkl. Fremdstromhandel und Ökostrom	%	22,6	23,5
Net Gearing ²⁾	%	206,6	249,5
Investitionen in Sachanlagen	Mio. €	22,7	12,4
Betriebswirtschaftlicher Personalstand		2.691	2.861
Erzeugungskoeffizient		0,98	1,02

¹⁾ Verwässert ist gleich unverwässert

²⁾ Auf Basis der verzinslichen Nettoverschuldung

Konzerngeschäftsbereiche

Stromgeschäft

Erzeugung. Die Erzeugungssituation war im Quartal 1-2/2003 durch die unterschiedlichen hydraulischen Rahmenbedingungen und die den Einsatz der Wärmekraftwerke bestimmende Situation am Spotmarkt geprägt.

Der Erzeugungskoeffizient lag insgesamt bei 0,98 nach 1,02 in der Vergleichsperiode. Während die Wasserkrafterzeugung in Lauf-, Lauf/Schwell- und Kurzfristspeicherkraftwerken wegen der geringen Wasserführung zum Teil bedeutend unter dem langjährigen Schnitt und dem Vorjahr lagen (der Erzeugungskoeffizient für Lauf- und Lauf/Schwellkraftwerke liegt zur Jahreshälfte bei 96 % des langjährigen Durchschnittes), konnte die Erzeugung

Aufbringung	GWh		
	1-2/2003	1-2/2002	Änderung
Wasserkraftwerke	12.696	12.873	-1,4 %
Wärmekraftwerke	2.593	1.973	31,4 %
Eigenerzeugung	15.289	14.846	3,0 %
Ökostrom	1.609	n.v.	100,0 %
Fremdstrom	21.643	22.071	-1,9 %
Fremdbezug	23.252	22.071	5,4 %
Konzernaufbringung	38.541	36.917	4,4 %

in den Jahresspeicherkraftwerken dank hoher Speichervorräte zu Jahresbeginn und außerordentlich hoher Zuflüsse (117 % des langjährigen Durchschnittes) wesentlich gegenüber dem Vorjahr gesteigert werden. Die Aufbringung aus Wasserkraft lag dadurch mit insgesamt 12.696 GWh um 1,4 % unter dem Vorjahreswert.

Im Bereich der Wärmekraftwerke war der Anreiz zur Erzeugungssteigerung auf 2.593 GWh (+31,4 %) durch das hohe Preisniveau am Spotmarkt gegeben. Insgesamt stieg damit die Erzeugung gegenüber dem Quartal 1-2/2002 um 3,0 % auf 15.289 GWh, der Anteil der Wärmekraftwerkserzeugung an der Gesamterzeugung erhöhte sich auf 17,0 %.

Handel/Vertrieb. Die Stromabgabe ist im Quartal 1-2/2003 gegenüber dem Vorjahr insgesamt um 4,4 % auf 38.541 GWh gestiegen. Bei inländischen Kunden konnte eine Steigerung um 24,6 % durch gewonnene Marktanteile im Kundensegment Landesversorger (+11,0 %) und bei Geschäftskunden (+15,5 %) sowie durch den Verkauf von Ökostrom (Öko-Bilanzgruppe APG) erreicht werden. Die Geschäfte mit ausländischen Kunden haben in diesem Zeitraum um 6,5 % abgenommen. Der Rückgang resultiert aus dem Auslaufen des Bezugsvertrages der EnBW und etwas reduzierten Aktivitäten im Handel mit reinen Standardprodukten. Im Vertriebsbereich konnten hingegen

Verwendung	GWh		
	1-2/2003	1-2/2002	Änderung
Landesversorger	12.128	10.923	11,0 %
Geschäftskunden	2.475	2.143	15,5 %
Ökostrom	1.683	n.v.	100,0 %
Inlandsabsatz	16.286	13.066	24,6 %
Vertrieb Ausland	5.225	3.940	33,4 %
Handel Ausland	16.352	19.160	-14,7 %
Auslandsabsatz	21.607	23.100	-6,5 %
Eigenbedarf	648	751	-13,7 %
Konzernverwendung	38.541	36.917	4,4 %

weiterhin Zugewinne vor allem in Italien, Frankreich und Deutschland verzeichnet werden. Wesentlich zur Verbesserung des Ergebnisses hat das für die kurzfristig vermarktbareren Erzeugungsmengen ausschlaggebende Preisniveau am Spotmarkt beigetragen. So lag das Preisniveau an der European Electricity Exchange in Leipzig um mehr als 20 % über den Vorjahrespreisen.

Diese Entwicklung der Kurzfristpreise hat auch wesentlich zur weiteren Erholung der langfristigen Preise geführt. So liegt der derzeit am Großhandelsmarkt erzielbare Preis für Jahreslieferungen 2004

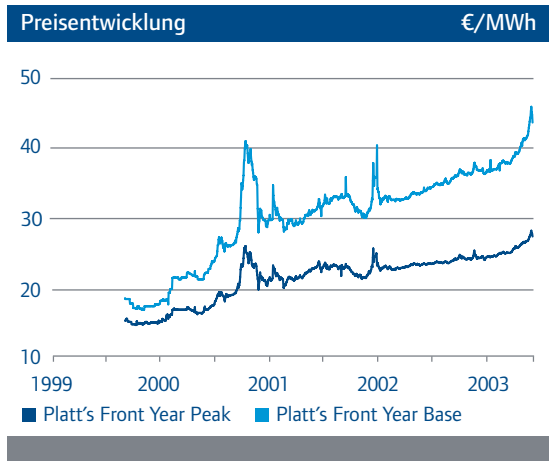
um 12 % (Base) bzw. 18 % (Peak) über dem Niveau zu Jahresbeginn.

Die Konzernstromerlöse betragen im Quartal 1-2/2003 953,0 Mio. € und liegen damit um 3,4 % über den Vorjahreswerten (921,8 Mio. €). Der Erlösanteil des Geschäfts mit Auslandskunden beträgt 561,3 Mio. € und macht damit 53,0 % der Erlöse aus.

Übertragung

Die verrechnungsrelevante transportierte Energiemenge im 220/380-kV-Netz der APG betrug 8.350 GWh, dies entspricht einer Steigerung von 4,1 %. Die Netzerlöse reduzierten sich dennoch auf 111,8 Mio. € gegenüber 124,3 Mio. € im Vergleichszeitraum 2002. Ursachen dafür sind der Entfall von Transiterlösen, die Halbierung des Exporttarifes und aperiodische Nachverrechnungen im Jahr 2002. Die Erlöse aus Cross Border Verrechnungen und das Kostensenkungsprogramm konnten diese Faktoren zum Teil kompensieren. Die Umsatzerlöse aus Ökostromlieferungen, die erstmalig seit 2003 vom Regelzonenführer APG durchgeführt werden, beliefen sich auf 106,0 Mio. €.

Leitungsbau. Aufgrund des veränderten Kraftwerkseinsatzes im liberalisierten Markt ist eine verstärkte Inanspruchnahme von Transportdienstleistungen festzustellen. Bedingt durch den fehlenden 380-kV-Ringschluß kommt es jedoch v.a. im Winter zu Engpaßsituationen. Der Übertragungsnetzbetreiber APG ist intensiv bemüht, durch den geplanten 380-kV-Ringschluß mit der Steiermarktleitung und der Leitung St. Peter – Tauern eine langfristig leistungsfähige Netzinfrastruktur als



Grundlage für die Versorgungssicherheit sowie als Basis für den massiv geplanten Windkraftausbau zu schaffen. In der bevorstehenden Umweltverträglichkeitsprüfung für die Steiermarktleitung wird den Anforderungen des Umweltschutzes sorgfältig Rechnung getragen. Ziel der APG ist es, die Leitungen im engsten Einvernehmen mit den Vertretern der Region vor Ort und unter größtmöglicher Schonung der Umwelt zu realisieren.

Ökostrom. Hervorgerufen durch das neue Ökostromgesetz wurde die APG mit 01.01.2003 zur zentralen Drehscheibe für die Förderung der Stromerzeugung aus erneuerbaren Energieträgern (Kleinwasserkraft, Wind, Sonne, Biomasse, etc.). Als Öko-Bilanzgruppenverantwortlicher nimmt die APG Ökostrom von den Anlagenbetreibern zu verordneten Fördertarifen ab und verkauft diese zu 4,5 Cent/kWh weiter an die Stromhändler (Zuweisungsmenge im Quartal 1/2003: 711,6 GWh, im Quartal 2/2003: 1.037,8 GWh). Die Zahlungsmoral der Stromhändler sowie jene der Netzbetreiber bei der Weiterleitung der im Fördersystem vorgesehenen Netztarifzuschläge kann bislang als gut angesehen werden.

Verbund-Aktie

Verbund-Aktie notiert unverändert

Im Quartal 1/2003 war eine Seitwärtsbewegung der Verbund-Aktie zu beobachten. Die Verbund-Aktie startete mit einem Kurs von 81,14 € in das Börsenjahr 2003. Die folgenden drei Monate notierte sie bei niedrigen Umsätzen zwischen 80,00 € und 85,00 €. Selbst die Veröffentlichung des besten Konzernergebnisses in der Geschichte des Verbund Ende Februar konnte den Kurs nicht zum Durchbruch dieser Bandbreite bewegen. Die Verbund-Aktie performte dabei trotzdem besser als die Indizes der internationalen Börsen, an denen sich die Baisse fortsetzte.

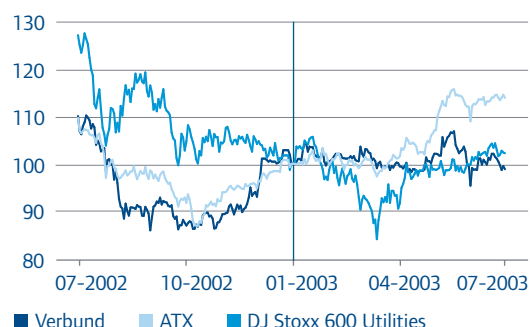
Auch im Quartal 2/2003 konnte die Verbund-Aktie nicht entscheidend aus dieser Bandbreite ausbrechen. Nur im Vorfeld der Entscheidung über die Österreichische Stromlösung stieg der Kurs auf 86,55 €, nach Indexverkäufen schloss die Verbund-Aktie mit 80,23 € allerdings nahezu unverändert.

Das entspricht einer knapp negativen Performance von 1,1 % seit Jahresbeginn. An den internationalen Börsen brachte das Quartal 2/2003 hingegen eine bedeutende Trendumkehr. Alle wichtigen Märkte legten im zweistelligen Prozentbereich zu. Aufgrund des starken Quartal 2/2003 gewann der Dow Jones Industrial Average (DJIA) Index auf Jahressicht 7,7 %, der breitere Standard & Poor's (S&P) 500 Index 10,8 % und der Deutsche Aktienindex (DAX) 11,3 % an Wert.

Der Austrian Traded Index (ATX), der Index der wichtigsten österreichischen Unternehmen, konnte sich im Betrachtungszeitraum ebenfalls gut behaupten und legte um 13,5 % zu. Der für den Verbund als Benchmark bedeutende Dow Jones Stoxx 600 Utilities, der Index der wichtigsten europäischen Versorgerwerte, verbesserte sich leicht um 2,2 %.

Aktienkennzahlen			
Kennzahl	Einheit	1-2/2003	1-2/2002
Höchstkurs	€	86,55	97,08
Tiefstkurs	€	77,50	81,60
Letztkurs	€	80,23	87,96
Performance	%	-1,12	4,71
Börsekaptalisierung	Mio. €	2.472,69	2.710,93
Umsatz Wert	Mio. €	148,77	359,54
Umsatz Stück	Stück	15.132,28	32.998,10
Gewichtung ATX	%	4,71	6,78

Relative Kursentwicklung (1 Jahr, 01.01.2003 = 100 %)

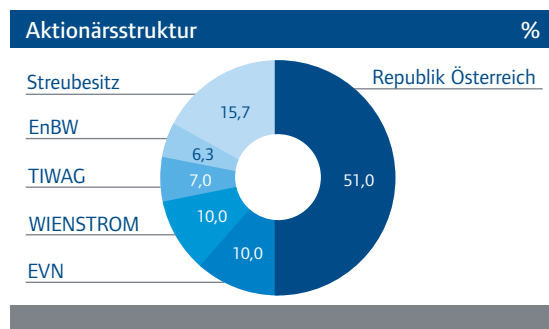


Vorläufiger Kapitalmarktkalender

Termin	Ort	Datum
Teilnahme Investorenkonferenz (Erste Bank)	Bad Tatzmannsdorf	03.10.2003
Teilnahme Investorenkonferenz (EEI)	Orlando	27. - 29.10.2003
Zwischenbericht Quartal 1-3/2003	-	04.11.2003
Meetings mit Analysten und Investoren	Schweiz	xx.12.2003

Umsatz. Der Börsenumsatz in Verbund-Aktien erreichte im Quartal 1-2/2003 einen Wert von 148,8 Mio. €. Damit lag die Verbund-Aktie gemessen am Börsenumsatz im oberen Drittel des Prime Market, dem neuen Handelsegment der Wiener Börse. Durchschnittlich wurden täglich 15.132 Aktien gehandelt.

Marktkapitalisierung. Zum 30.06.2003 war der Verbund das vierthöchst bewertete Unternehmen an der Wiener Börse. Der sich aus der Marktkapitalisierung ergebende Gesamtwert des Unternehmens per 30.06.2003 beträgt 2.472,7 Mio. €, die Gewichtung im ATX 4,7 %.



Basisinformationen	
Grundkapital (€)	223.978.000
Aktien (Stück)	30.820.000
Börsennotierungen	
Wien	74640
Frankfurt	877738
Berlin	877738
Stuttgart	877738
Hamburg	877738
London	4661607
American Depositary Receipt	OEZVY
Informationssysteme (Börseplatz Wien)	
Bloomberg	OEEW AV
Datastream	O:VERB
Reuters	VERB.VI
ISIN	AT0000746409
Rating-Agenturen	
Standard & Poor's	A
Moody's	A1

Impressum:

Medieninhaber (Verleger):
 Österreichische Elektrizitätswirtschafts-Aktiengesellschaft
 (Verbundgesellschaft),
 Am Hof 6a, A-1010 Wien,
 Telefon: (+43-1) 53113-0, Fax: (+43-1) 53113-54191,
 Internet-Homepage: www.verbund.at
 e-mail: investor@verbund.at

Investor Relations:
 Mag. Andreas Wollein
Produktion, Layout und Grafik:
 Power Agency Kommunikations- und Werbeagentur GmbH,
 Wipplingerstraße 32, A-1010 Wien,
 Telefon: (+43-1) 533 13 50, e-mail: office@poweragency.at
Druck: Astoria Druck- und Verlagsanstalt GmbH, A-1230 Wien

